

# GEMEINDE- NACHRICHT



**St. Michael**  
IM LUNGAU! - DA BIN ICH GERN!



## AUS DEM INHALT:

- ❖ Außerordentliche Viehverluste
- ❖ Landwirtschafts- u. Bezirksbauernkammerwahl
- ❖ Wirtschaftskammerwahl
- ❖ Hilfswerk. Neuer Organisator
- ❖ Rotes Kreuz - Blutspendetermin
- ❖ Rotes Kreuz - Ehrenamtlich u. unentgeltlich
- ❖ Salzburger Kriegsopferverband

- ❖ SchulbibliothekarInnen - Resolution
- ❖ Evangelische Pfarrgemeinde A. B. Murau-Lungau
- ❖ Kuratorium für Verkehrssicherheit
- ❖ Kindermaskenball 2005

*Impressum: „Gemeindenachricht“ Nr. 102 – Februar 2005, Erscheinungsort und Verlagspostamt St. Michael i. Lg., Zulassungsnummer 313367S95U, Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber: Marktgemeinde 5582 St. Michael i. Lg., Marktplatz 1      Fotos: Gemeinde, Rotes Kreuz, kfy An einen Haushalt – P.b.b.*

**Marktgemeinde St. Michael im Lungau**

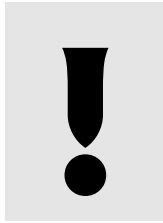
A-5582 St. Michael im Lungau · Marktplatz 1

Telefon: 06477 / 7772-0    Telefax: 06477 / 7772-24

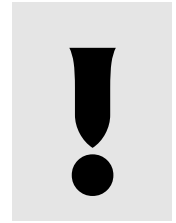
E-mail: [buergermeister@gde-st-michael.salzburg.at](mailto:buergermeister@gde-st-michael.salzburg.at)

Internet: [www.sankt-michael.at](http://www.sankt-michael.at)





## **Außerordentliche Viehverluste**



Die Veterinärdirektion des Landes Salzburg teilt mit, dass im Rahmen des Budgets für das Jahr 2005 durch den Salzburger Landtag beschlossen wurde, die bisher gewährten Beihilfen für außerordentliche Viehverluste zur Gänze zu streichen.

Mit 1.1.2005 ist somit eine Förderung von Tierverlusten von Seiten des Landes Salzburg nicht mehr möglich.

Eventuelle Anträge für Tiere, die noch im Jahr 2004 verendet sind, müssen ehestens bei der Landesveterinärdirektion einlangen, spätestens jedoch bis 31.03.2005, um noch zur Auszahlung gelangen zu können. Später eingehende Anträge können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

## **Landwirtschafts- und Bezirks- bauernkammerwahl am 13.02.2005**

Die Landwirtschaftskammer- und Bezirksbauernkammerwahl findet am 13.02.2005 statt. Hierzu dürfen wir wie folgt bekanntgeben:

- 1.) Wahlsprengleinteilung:  
Ortswahlbehörde für das gesamte Gemeindegebiet von St. Michael im Lungau
- 2.) Wahllokal: Ortswahlbehörde:  
Marktgemeindeamt, Markt-

platz 1 (Eingang Gemeindeamt)

- 3.) Wahlzeit: Ortswahlbehörde:  
Von 07.00 Uhr bis 15.00 Uhr
- 4.) Wahlkarten: Können bis 10.02.2005 während der Amtsstunden am Gemeindeamt St. Michael im Lungau beantragt werden.

## **Wirtschaftskammerwahl 2005**

**WKS-Wahlen 2005:  
27.000 Kammermitglieder  
zur Wahl ihrer Vertreter  
aufgerufen**

**Am Montag, 14. März, und  
Dienstag, 15. März 2005, fin-  
den in Salzburg die Wirt-  
schaftskammerwahlen 2005  
statt. Damit wird die Funkti-**

**onsperiode 2000 bis 2005 ab-  
geschlossen und erneut eine  
fünfjährige Funktionsperiode  
bis 2010 eröffnet.**

**Nähere Informationen finden  
Sie im Internet unter  
<http://portal.wko.at/>**



## **Hilfswerk. Neuer Organisator**

*Walter Bernhofer sen. –  
neuer Organisator für Essen auf  
Rädern St. Michael*

Im Herbst hat *Herr Karl Pleisnitzer* nach mehr als 10 Jahren freiwilligem Einsatz für Essen auf Rädern in St. Michael seine Funktion als Essensorganisator zurückgelegt. Wenige Wochen danach hat sich Herr Walter Bernhofer sen., bereits seit einiger Zeit als Essenszusteller im Einsatz, bereit erklärt auch die Organisation zu übernehmen.

Bei einem gemütlichen Schafaufbraten mit allen Essensfahrern und Partnerinnen im Gasthaus Lankmayer wurde Herr Pleisnitzer verabschiedet und Herr Bernhofer hat seine Aufgabe offiziell übernommen. Wenn jemand Essen auf Rädern braucht oder Essen auf Rädern zustellen möchte, genügt ein Anruf bei Herrn Walter Bernhofer, Tel.Nr. 0650/52 45 288 oder im Hilfswerk Familien- und Sozialzentrum Tamsweg, Tel. Nr. 06474/7710.

## Rotes Kreuz - Blutspendetermin



**ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ**

**SALZBURG**



BLUTSPENDEDIENST

### RETTE LEBEN, SPENDE BLUT!

**Samstag, 05. Februar 2005 von  
11.00 - 17.00 Uhr in der Volks-  
schule St. Michael**

**Warum ist gerade meine Blutspende  
wichtig?**

- Weil es keinen adäquaten Ersatz für Spenderblut gibt.
- Weil Sie mit Ihrem Blut Menschenleben retten!
- Blutspenden ist Nächstenliebe
- Jede Spende zählt, damit Kranken und Verletzten zu jeder Zeit und an jedem Ort in Österreich rasch geholfen werden kann.

### **Warum wird immer mehr Spenderblut benötigt?**

Tag für Tag werden in Österreich 800 bis 2500 Blutkonserven gebraucht, für Unfall- opfer, die ohne Bluttransfusionen kaum Überlebenschancen hätten.

Aber auch bei Operationen, wie z. B. Organtransplantationen, müssen die Patienten mit großen Mengen Spenderblut versorgt werden.

## Rotes Kreuz – Ehrenamtlich und unentgeltlich

Das Rote Kreuz war auch am Heiligen Abend und zu Silvester für Sie rund um die Uhr im Einsatz.

Auch zu den Festtagen und um den Jahreswechsel waren die freiwilligen Mitarbeiter des Roten Kreuzes in der Dienst- stelle St. Michael rund um die Uhr im Dienst.

Während in den österreichischen Haushalten die Kerzen der Christbäume am 24. Dezember angezündet und weihnachtliche Musik angestimmt wurde, waren Mitarbeiter des Roten Kreuzes - wie in jeder anderen Nacht auch - in Bereitschaft, um dort zu helfen, wo Hilfe benötigt wird.



Weihnachtsmannschaft:  
Klaus Gfrerer und Manfred Bauer

Auch zu Silvester, als viele Einheimische und Gäste ausgelassen den Jahreswechsel feierten, gab es Freiwillige, welche auf den Rummel verzichteten und dafür in der Dienststelle St. Michael ihren Dienst ehrenamtlich und unentgeltlich versehen haben.



Silvestermannschaft:  
Florian Aigner und Karl Franz Pfeifenberger

## **Salzburger Kriegsoferversverband**

Seit vielen Jahren wirken auf Wunsch der Salzburger Landesregierung die Gemeinden des Bundeslandes an der Erholungsaktion des Salzburger Kriegsoferversverbandes durch die Entgegennahme von Erholungsanträgen mit.

Die Erholungsaktionen für das Jahr 2005 wurde über die Verbandszei-

tung des Salzburger Kriegsoferversverbandes Nr. 1/2005 den Mitgliedern sowie über den Landespressedienst den Salzburger Medien bekanntgeben, und zwar:

Bramberg (Gasthof Tauernblick):  
Vom 18. April bis 02. Mai 2005 und  
vom 08. bis 15. Oktober 2005 (8 Tage!)

Fuschl (Pension Fuschlerhof): Vom  
02. bis 16. Mai 2005 und vom 19.  
September bis 03. Oktober 2005

Mariapfarr (Gasthof Thomalwirt):  
Vom 26. September bis 10. Oktober  
2005

Radstadt (Gasthof Brügler): Vom 27. Juni bis 11. Juli 2005

Wie bereits erwähnt, liegen Anträge im Gemeindeamt St. Michael im

Lungau auf. Eventuelle Anträge sind bis 08. März 2005 an die Landesleitung des Salzburger Kriegsopferverbandes zu senden.

## **SchulbibliothekarInnen des Bundeslandes Salzburg - Resolution**

Mit großer Irritation mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass in den letzten Jahren die Stunden, die zur Betreuung der Schulbibliotheken zur Verfügung standen, um bis zu 60% reduziert wurden.

Von der im „Grundsatzterlass zur Leseerziehung“ vom März 1999 vorgesehenen Wochenstundenanzahl zur Führung von Schulbibliotheken sind nur mehr 40% übrig geblieben. Ausgehend von der oben genannten Voraussetzung haben wir mit großem Engagement die Bibliotheken auf- und ausgebaut, große Ressourcen geschaffen mit finanziellen Mitteln der Schulerhalter, diverser Sponsoren und der Landesregierung, welche den Ausbau von Schulbibliotheken nach wie vor unterstützt. Wie lässt sich das mit der gleichzeitigen Einsparung von Betreuungsstunden vereinbaren?

Dazu zitieren wir aus dem Buchklubmagazin „jugend und medien“ 1/04-05, Seite 28: „Betrachtet man allein die finanziellen Aufwendungen, die notwendig waren, um Schulbibliotheken zu errichten, so ist von Verschleuderung öffentlicher Gelder zu sprechen, wenn diese Ressourcen nicht oder nur mehr unzureichend – d.h. ohne professionelle Unterstützung durch ausgebildete SchulbibliothekarInnen – genutzt werden können.“

Ein weiteres Zitat aus dem Buchklubmagazin gibt sehr gut wieder, warum die bestehende Situation und die zu erwartende Entwicklung uns so befremdet. Zitat: „In-

ternationale Studien beweisen, dass die Entwicklung der Schulbibliotheken in einem unmittelbaren Zusammenhang mit einer erfolgreichen Leseerziehung (ab der Volksschule) steht und dass Schulbibliotheken den individuellen Lernerfolg des einzelnen Kindes außergewöhnlich fördern. Besonders Kinder aus einem sozial schwächeren Umfeld profitieren enorm vom ungehinderten und didaktisch unterstützten Zugang zu aktuellen und modernen Medien in der Schulbibliothek. Stichwort „didaktisch unterstützter Zugang“: Wirklich profitieren können SchülerInnen dann von der Bibliothek, wenn jemand da ist, der sie kompetent unterstützt und berät: die SchulbibliothekarInnen.“ (Zitatende)

Ein Aushungerungsprozess für Schulbibliotheken ist mit Kenntnis dieser Studien völlig unverständlich, schließlich steht doch einwandfrei fest, dass die heute so hofierten und geförderten Informationstechnologien ohne fundierte Leseerziehung ad absurdum geführt werden. Offensichtlich ist es wichtiger, nur in den Informatikbereich zu investieren und den Bereich, der die Voraussetzungen für eine optimale Nutzung desselben leisten kann, zu vernachlässigen. Die Kosten, die nachträglich zur „Reparatur“ der fehlenden Lesefähigkeit und Lesefertigkeit aufgewendet werden müssen, wären besser in das ursprüngliche und erfolgreiche Modell kompetenter Leseerziehung investiert.

Wir weigern uns, diesem Weg der Schulbibliotheken in die Bedeutungslosigkeit tatenlos zuzusehen und fordern die zuständigen Stellen auf, Sorge zu tragen, dass die ursprünglichen Arbeitsbedingungen wieder hergestellt werden und der Leseerziehung wieder jener Stellenwert eingeräumt wird, der ihr zusteht.

Besonders große Hoffnung setzen wir in Sie, Frau Landeshauptfrau Mag. Burgstaller, als Präsidentin des Landesschulrates und somit unsere höchste Vorgesetzte im

Land Salzburg. Sie sind innerhalb der Landesregierung für den Bereich „Bildung“ zuständig und es liegt in Ihrer Kompetenz, die ursprünglichen Voraussetzungen für die Arbeit der SchulbibliothekarInnen wieder herzustellen.

Hochachtungsvoll

*Barbara Lanschützer*

(HS St. Michael/Lg.)

**Evangelische Pfarrgemeinde**  
**A. B. Murau-Lungau**

Gemeindevertretungswahlen 2005  
(1. bis 31. Oktober 2005)

Die demokratische Organisationsform der Evangelischen Kirche A. und H. B. in Österreich bedingt laut § 14 ihrer Verfassung aus dem Jahre 1983, dass alle sechs Jahre die Vertretungskörper neu gewählt werden müssen. Bei den nächsten Gemeindevertretungs-Wahlen sollen alle in unserem Gemeindegebiet lebenden Protestanten ihr aktives und passives Wahlrecht wahrnehmen können; alle bis zum 31.12.1990 geborenen und konfirmierten Gemeindeglieder sind aktiv wahlberechtigt, für das passive

Wahlrecht (Wählbarkeit in die Gemeindevertretung) müssen sie vor dem 1.1.1987 geboren sein.

Die **Wahlberechtigten** werden hiermit **aufgefordert, sich in das** ab sofort nach jedem Gottesdienst in der Elisabethkirche in Murau oder der Predigstation im Standesamt in Neumarkt oder in der Barbarakapelle im Altenheim in Tamsweg **aufliegende Wählerverzeichnis einzutragen** – (Kirchenverfassung § 35, Absatz 4)!

Kontakttelefon: 0664 55 6 32 09



## Neuerungen im Verkehr 2005

Kuratorium für Verkehrssicherheit informiert über gesetzliche Änderungen im Verkehr, die 2005 in Kraft treten

*Bereits fix:*

### **Warnwesten:**

Ab 1. Mai 2005 müssen alle Fahrzeuglenker in Österreich eine Warnweste in ihrem Fahrzeug mitführen, in Italien und Spanien ist es schon jetzt Pflicht. Das Kuratorium für Verkehrssicherheit regt auch an, eine Warnweste für MitfahrerInnen im Auto mitzuführen. Die Warnweste muss verwendet werden wenn eine Person am Pannestreifen auf der Autobahn oder Freilandstraßen aus ihrem Fahrzeug aussteigt oder wenn ein Pannendreieck aufgestellt wird (zum Beispiel bei einem Unfall). Hintergrundmaterial einer Warnweste besteht aus buntem (orange, gelb, rot) fluoreszierendem Material.

Zusätzlich ist die Weste mit rückstrahlenden Streifen ausgestattet.

### **Spikefrist:**

Seit dem Vorjahr ist die Spikefrist neu geregelt: Spike-Reifen sind vom 1. Oktober bis 31. Mai erlaubt (also immer, außer in den Monaten Juni, Juli, August und September). Unverändert gilt: Wer Spikes verwendet, muss einen entsprechenden Aufkleber sichtbar am Fahrzeug angebracht haben. Das Tempolimit mit Spikereifen beträgt auf Freilandstraßen maximal 80 km/h, auf Autobahnen maximal 100 km/h.

*Begutachtung abgeschlossen -  
im Jänner im Parlament:*

### **Alko-Vortestgeräte:**

Alko-Vortestgeräte dürfen von der Exekutive verwendet werden. Mit Hilfe dieser Geräte kann die Exekutive ohne Erhöhung ihres Personalstandes in derselben Zeit wesentlich mehr Lenker kontrollieren und gefährliche Alkolenker rechtzeitig aus dem Verkehr ziehen. Für die Vielzahl der Lenker, die unbeeinträchtigt unterwegs sind, ist das ein doppelter Vorteil: Einerseits sind sie sicherer unterwegs, da sie weniger Angst haben müssen, Opfer



eines Alkoraser zu werden und andererseits dauern Kontrollen nichtalkoholisierter Lenker nur mehr wenige Sekunden.

### **Höhere Strafen für Gurt-Muffel und Handy-Telefonierer:**

Die Strafen für Fahren ohne Gurt werden erhöht: von derzeit 21 auf 35 Euro.

Lenker, die ohne Freisprecheinrichtung telefonieren müssen in Zukunft mit einer Strafe von 25 Euro rechnen (bisher 21 Euro).

### **Mopedkurs für 15-Jährige:**

Jugendliche, die mit 15 Jahren den Mopedaussweis erwerben wollen, müssen künftig einen praktischen Kurs absolvieren. Laut Kuratorium für Verkehrssicherheit wäre ein praktischer Kurs für alle Mopedlenker wünschenswert.

### **Kleinere Kennzeichentafeln für Motorräder:**

Ab 1. April 2005 können neben den bisherigen Kennzeichentafeln für Motorräder (250 mm x 200 mm) auch kleinere in der Größe von 210 mm x 170 mm ausgegeben werden. Die bereits ausgegebenen Motorradtafeln müssen nicht ausgetauscht werden.

### **Digitaler Tachograph für mehr Lkw-Sicherheit:**

Ab 2005 wird durch den digitalen Tachographen bei Lkw sichergestellt, dass es weniger Manipulationen als bei den bisherigen Tachoscheiben geben wird, weil die Daten (Lenk- und Ruhezeiten) digital aufgezeichnet werden.

### **Bonus für Dieselauto mit Partikelfilter:**

Ab Juli 2005 wird jedes neue Dieselauto mit Partikelfilter mit 300 Euro gefördert. Mehr zahlen müssen Dieselautokäufer ohne Filter ab diesem Zeitpunkt: 0,75 Prozent der Bemessungsgrundlage mehr NoVA, maximal jedoch 150 Euro.

### **Vormerksystem für Hochrisikolenker:**

Die Einführung eines Vormerksystems ist eine langjährige Forderung des Kuratorium für Verkehrssicherheit. Das System, das bereits in zahlreichen anderen Ländern eingeführt wurde (und dort zu einer Reduktion der Verkehrstoten führte), soll endlich auch in Österreich Realität werden. Die derzeitige Fassung umfasst alle relevanten Delikte, stellt ein funktionelles System dar und entspricht daher den Sicherheitserwartungen.

Das geplante Vormerksystem regelt die Eintragung von "Risikofaktoren" in das Führerscheinregister. Es soll für alle Führerscheinklassen, für Lenker von Kraftfahrzeugen, die auch ohne Lenkberechtigung gefahren werden dürfen (z. B. Moped), sowie für Personen, die ihren Wohnsitz nicht in Österreich haben gelten.

Die Zahl der Verkehrstoten ist in Salzburg 2004 deutlich gestiegen. Das Kuratorium für Verkehrssicherheit hofft, dass jeder einzelne Verkehrsteilnehmer

durch sein verkehrsangepasstes Verhalten dazu beiträgt, die Sicherheit auf unseren Straßen 2005 zu erhöhen.



Ab 1. Mai gehört in jedes Auto eine Warnweste. Diese muss getragen werden, wenn eine Person am Pannenstreifen oder auf Freilandstraßen aus dem Fahrzeug aussteigt.

## Kindermaskenball 2005

Sonntag, 06. Februar 2005, ab 14.00 Uhr  
in der Veranstaltungshalle St. Michael/Lg.

Eintritt: € 2,--

*Auf Ihren Besuch freut sich die Sektion Judo des USK*

*St. Michael im Lungau!*